



Geschäftsbericht
1998



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Organe der Gesellschaft	5
Organigramm Brüder Mannesmann AG	6
Organigramm Deutsche Armaturen AG	8
Geschäftsentwicklung 1998	10
Werkzeugsparte	12
Armaturentechniksparte	16
Mitarbeiter	22
Investor Relations	24
Ausblick	26
Bericht des Aufsichtsrates	27
Jahresabschluß 1998	29
Konzernlagebericht 1998	30
Konzernbilanz	38
Anlagengitter zum Konzernabschluß	40
Konzern-Finanzierungsrechnung	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Konzernanhang 1998	44
Bestätigungsvermerk	53
AG-Bilanz	54
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	56
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	57
AG-Anhang 1998	58
Bestätigungsvermerk	61
Impressum	62



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Wir freuen uns, Ihnen für das Geschäftsjahr 1998 über neue Rekorde berichten zu können: Mit mehr als einer halben Milliarde DM Umsatz, exakt 510,8 Millionen DM, wurde der bislang beste Wert in unserer Unternehmensgeschichte erreicht.

Das sind nach den in 1997 verzeichneten 111,6 Millionen DM völlig neue Dimensionen für die Brüder Mannesmann AG. Maßgeblich für diese extreme Steigerung ist der Erfolg unserer gezielt betriebenen Akquisitionsstrategie: 387,2 Millionen DM des Zuwachses entfielen auf strategische Akquisitionen. Hinzugekauft wurden 15 Unternehmen mit Schwerpunkt in der Armaturentechnik. Die hierunter zusammengefaßten Bereiche Armaturen für Umwelt- und Versorgungstechnik sowie für Industrielle Anwendungen machen nunmehr einen Anteil von 83 Prozent am Konzernumsatz aus. Diese Aktivitäten in der Umwelttechnologie wurden 1998 in einem Teilkonzern mit dem aussagekräftigen Namen „Deutsche Armaturen AG“ innerhalb der Brüder Mannesmann AG angesiedelt.

Das neben den Zukäufen durch internes Wachstum generierte Umsatzplus war ebenfalls hervorragend und lag konzernweit bei 10,8 Prozent oder 12 Millionen DM.

Auch die Ertragsentwicklung konnte mithalten: Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 15,5 Millionen DM konnten wir mehr als doppelt so viel verdienen wie im Vorjahr, als dieser Wert bei 6,4 Millionen DM lag.

An dieser hervorragenden Entwicklung wollen wir Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit einer Dividenden-erhöhung teilhaben lassen. Der Hauptversammlung am 26. August 1999 werden wir daher vorschlagen, eine Dividende von 1,00 DM für jede unserer drei Millionen Stück Aktien, die ein Grundkapital von 15 Millionen DM darstellen, auszuschütten. Das bedeutet eine Dividendenanhebung um 0,10 DM je Aktie oder eine Erhöhung des Ausschüttungsvolumens um elf Prozent. Besonders attraktiv ist die Tatsache, daß rund zwei Drittel der Dividende beim Empfänger steuerfrei bleiben.

Unsere beiden Geschäftsfelder, also Werkzeughandel und Armaturentechnik, sollen auch künftig ihre gute Performance ausbauen. Das jeweilige interne Wachstum wird, so lautet unsere Strategie, auch durch externes Wachstum durch synergetische Zukäufe unterstützt werden.

Die Chance, Ihnen auch im nächsten Geschäftsbericht über neue Rekordleistungen berichten zu können, liegt nahe. Freuen Sie sich mit uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft!

Der Vorstand

Jürgen Schafstein

- Sprecher -

Bernd Schafstein

Frank Schafstein



Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat setzt sich
wie folgt zusammen:

Herr Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender, Reinach/Schweiz

Herr Michael Sterz
stellvertretender Vorsitzender,
Remscheid

Frau Nicole Coen
Wermelskirchen

Herr Michael Nagel
Oberstdorf

Herr Lothar Vogel
Wuppertal

Herr Günter Wichterich
Brühl

Der Vorstand setzt sich
wie folgt zusammen:

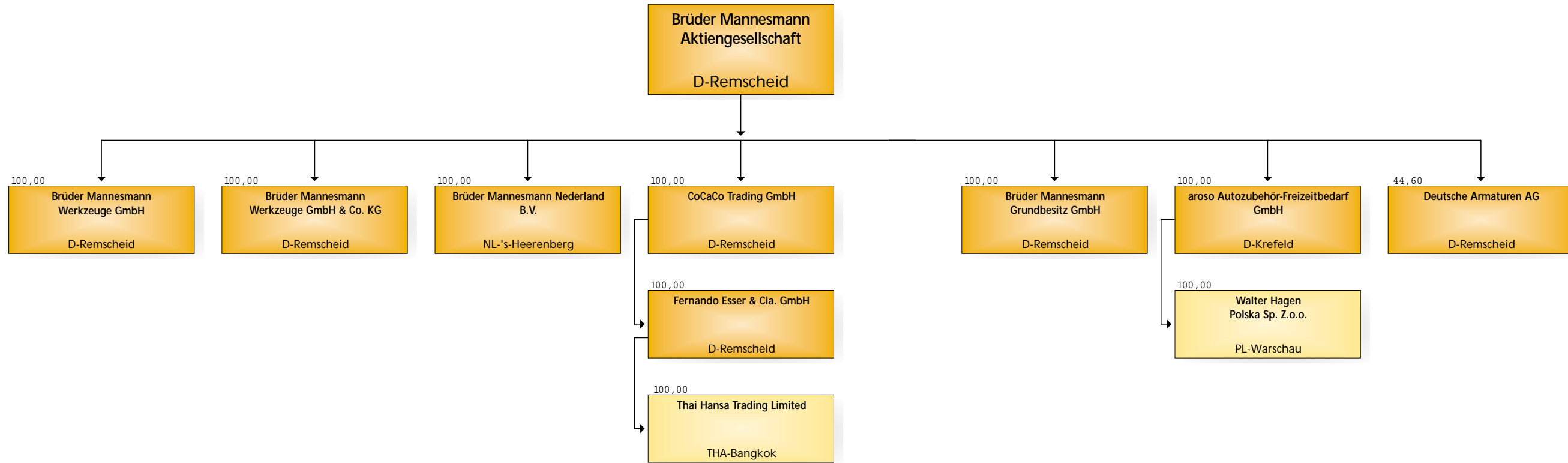
Herr Jürgen Schafstein
Sprecher, Remscheid



Herr Bernd Schafstein
Remscheid

Herr Frank Schafstein
Remscheid



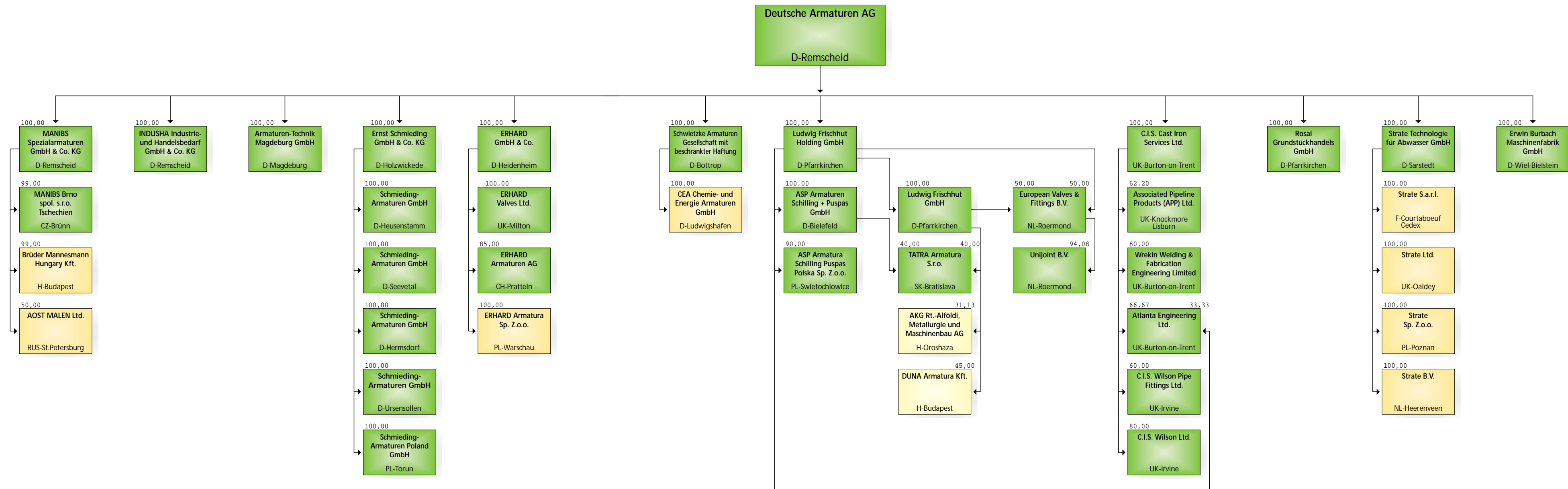
Organigramm Brüder Mannesmann AG
zum 31. Dezember 1998



 Konzernunternehmen, vollkonsolidiert
 Konzernunternehmen, nicht einbezogen



Organigramm Deutsche Armaturen AG
zum 31. Dezember 1998



- Konzernunternehmen, vollkonsolidiert
- Konzernunternehmen, nach Equity-Methode
- Konzernunternehmen, nicht einbezogen



Geschäftsentwicklung 1998

Die geschäftliche Entwicklung des Jahres 1998 verlief für die Brüder Mannesmann AG äußerst erfolgreich. Mit einem Umsatz von 510,8 Millionen DM wurde erstmals eine halbe Milliarde DM überschritten und somit eine neue Dimension erreicht.

Die rasante Zunahme um fast 400 Millionen DM gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend durch Akquisitionen möglich geworden. Grundlage unserer umfangreichen Unternehmenszukaufe ist die Strategie, durch Verbundvorteile eine hervorragende Marktpositionierung und damit letztlich nachhaltiges Ertragswachstum zu generieren.

An der Umsatzsteigerung sind somit die getätigten Akquisitionen mit 387,2 Millionen DM beteiligt.

Akquisitionsbereinigt, also das interne Wachstum ausdrückend, konnten wir konzernweit ein Umsatzplus von 12 Millionen DM oder 10,8 Prozent verzeichnen.

Besonders vor dem Hintergrund der andauernden konjunkturellen Instabilitäten im Inland sind diese Wachstumsraten sehr beachtlich.

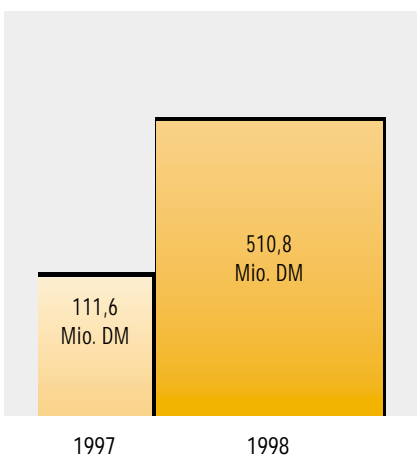
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 15,5 Millionen DM. Daraus resultiert eine Brutto-Umsatzrendite von 3 Prozent. Dieses Ergebnis ist noch in hohem Maße durch die Kosten für die umfangreichen Akquisitionen beeinflusst worden und wird sich künftig deutlich verbessern.

Das DVFA-Ergebnis konnte mit einem Betrag von 2,74 DM je Aktie um mehr als 65 Prozent gesteigert werden. Im Vorjahr wurden 1,66 DM je Aktie erreicht.

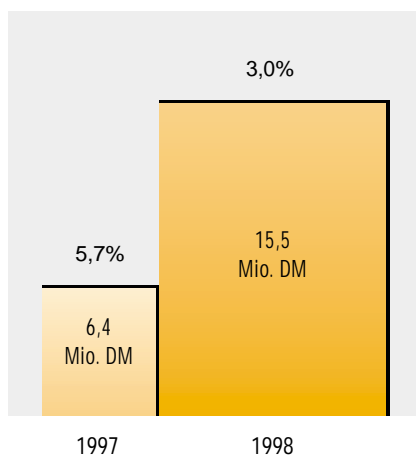
Die Zusammensetzung des Konzernumsatzes zeigt eine deutliche Verlagerung des Umsatzschwerpunktes auf die Armaturentechnik. Hierin spiegelt sich die bedeutende Akquisitionstätigkeit mit Schwerpunkt in diesem Bereich wider.

Insgesamt konnten beide Sparten mit internen Umsatzzuwächsen um 9,6 Prozent oder 6,3 Millionen DM (Werkzeughandel) und um 12,2 Prozent oder 5,6 Millionen DM (Armaturentechnik) ausgewogen zur Gesamtentwicklung beitragen.

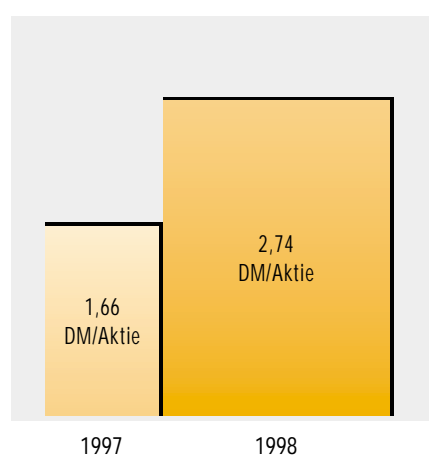
Konzernumsatz



Konzern: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und Brutto Umsatzrendite



Konzern: DVFA-Ergebnis





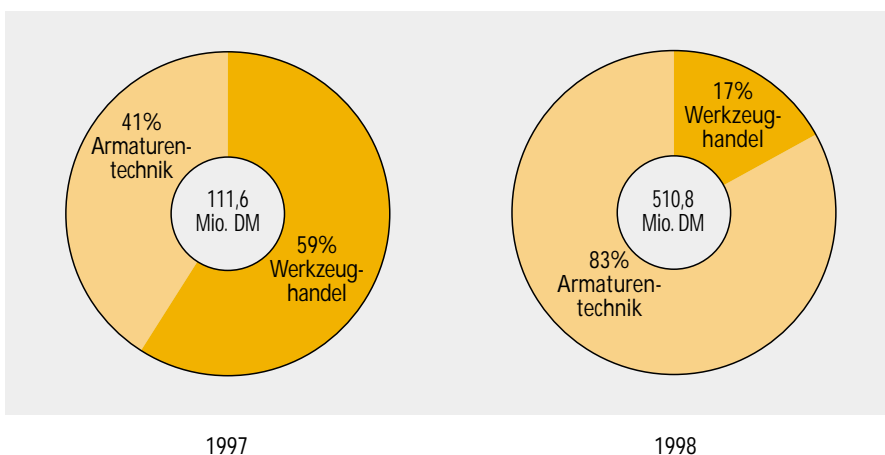
Als Dividende für das Jahr 1998 wollen wir unseren Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung den Betrag von 1,00 DM für jede unserer drei Millionen Stück Aktien, die ein Grundkapital von 15 Millionen DM darstellen, vorschlagen. Ein Teilbetrag der Dividende in Höhe von 907.399,00 DM ist mit einem Steuerguthaben von 3/7 verbunden. Der restliche Teilbetrag von 2.092.601,00 DM wird aus dem EKo4 ausgeschüttet und bleibt beim Empfänger steuerfrei. Der Teilbetrag aus dem EKo4 begründet kein Steuerguthaben.

Hinsichtlich unserer künftigen Ergebnissituation besteht eine Besonderheit, die auf unserer regen Akquisitionstätigkeit beruht: Beim Erwerb von Unternehmen und durch nachfolgende Umwandlung von einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft entsteht für uns aufgrund steuerlicher Ergänzungs-

bilanzen zusätzliches Ertragspotential. Dieses Potential in Form von Abschreibungen auf den Firmenwert erreicht für uns eine Dimension im dreistelligen Millionenbereich. Die Auswirkungen werden sich bis weit ins nächste Jahrtausend steuermindernd auswirken.



Konzern: Spartenanteile





Werkzeugsparte

Der Umsatz im Werkzeughandel konnte insgesamt um 22 Millionen DM auf 87,9 Millionen DM oder um 17,3 Prozent zulegen. Daran war die in 1998 erworbene aroso Autozubehör-Freizeitbedarf GmbH mit 15,7 Millionen DM beteiligt. Bedingt durch die getätigten Akquisitionen in der Armaturentechnik sank der Werkzeugspartenumsatz im Konzern von 59 Prozent auf 17 Prozent. Akquisitionsbereinigt sind 9,6 Prozent Umsatzzuwachs zu verzeichnen. Insbesondere vor dem Hintergrund einer in 1998 sehr schwierigen Branchensituation stellt dies ein hervorragendes Ergebnis dar.

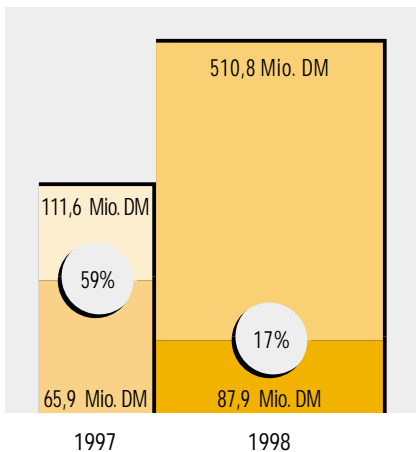
Unsere Kunden sind insbesondere der Großhandel, der Versandhandel, Baumärkte und Einkaufsverbände. Unser Produktprogramm ist mit über 3.500 Artikeln eines der bestsortierten und umfangreichsten am Markt. Diese starke Stellung hat uns erneut und nachhaltig Vorteile gegenüber dem Wettbewerb verschafft. Denn obwohl die Lage am Markt für do-it-yourself-Werkzeuge und Zubehör äußerst schwierig war, konnten wir dennoch beim Umsatz zulegen: Mit einem Spartenergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3,7 Millionen DM oder einem Plus von gut 30 Prozent ergibt sich eine spezifische Brutto-Umsatzrendite von 4,2 Prozent.

Damit liegen wir nicht nur deutlich besser als unsere Branche, sondern stehen auch im Vergleich mit den allgemeinen Renditekennzahlen für Handelsunternehmen hervorragend da.

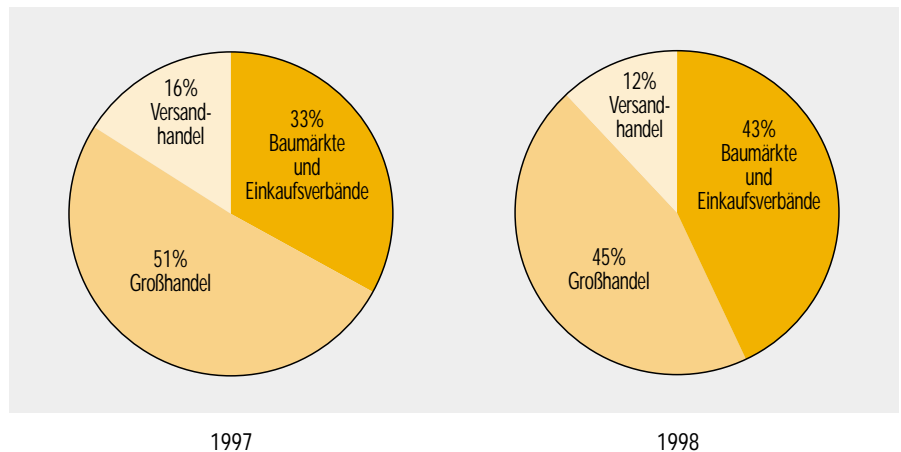
Der Absatz in der Kundengruppe „Baumärkte und Einkaufsverbände“ wurde deutlich gesteigert. Wir sind somit in diesem Bereich wieder stärker engagiert und haben die ausgeprägt schwierige Marktlage für uns genutzt, um neue Positionierungen und Anteile aufzubauen. Dabei ist es uns gelungen, unsere Margen in angemessenem Umfang auf einem adäquaten Niveau zu halten. Aus der erreichten Positionierung erwarten wir weiterhin Wettbewerbsvorteile.



Werkzeugsparte:
Anteil am Konzernumsatz



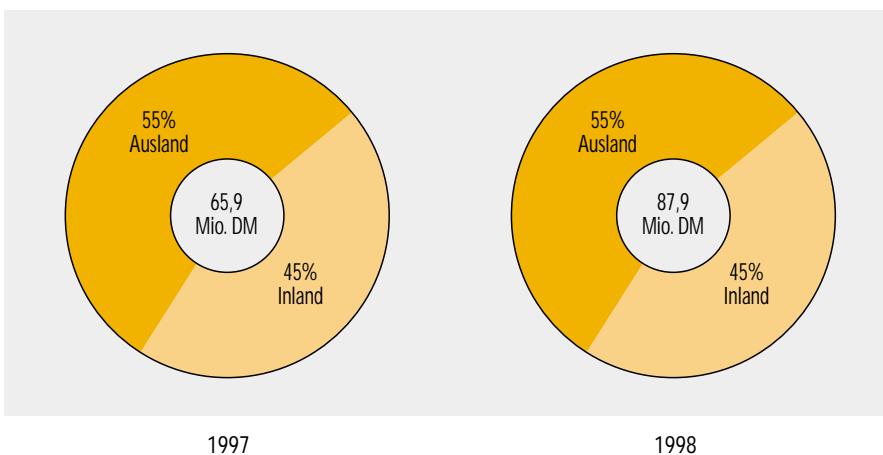
Werkzeugsparte:
Anteile der Kundengruppen



Die internationale Verteilung der Werkzeugumsätze ist mit einem Auslandsanteil von 55 Prozent unverändert zum Vorjahr geblieben. Das ist im wesentlichen darin begründet, daß das durch Akquisitionen hinzugekommene Umsatzvolumen auf das Inland konzentriert ist. Akquisitionsbereinigt liegt der Auslandsanteil entsprechend unserer strategischen Ausrichtung höher.



**Werkzeugsparte:
Bedeutung der Exportleistung**

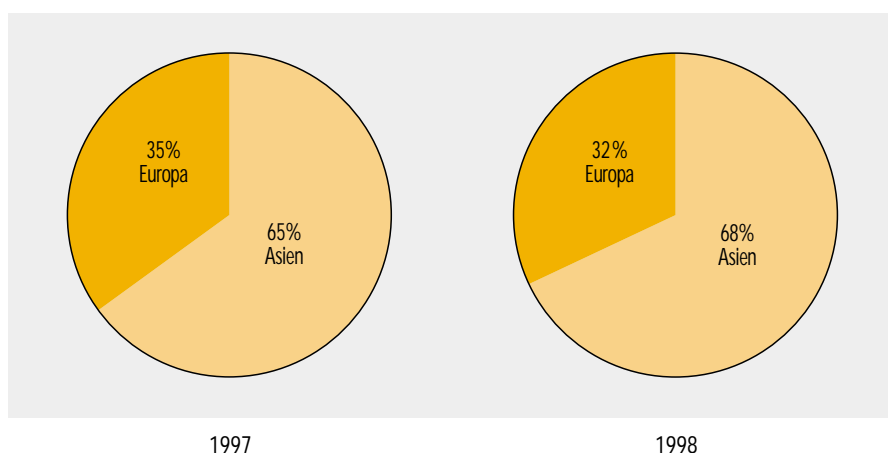




Mit der Verteilung der Einkäufe haben wir eine unserer Geschäftstätigkeit entsprechende ausgewogene Struktur erreicht, die sich nur unwesentlich verändert hat. Asien bleibt somit die für uns interessanteste Einkaufsregion.

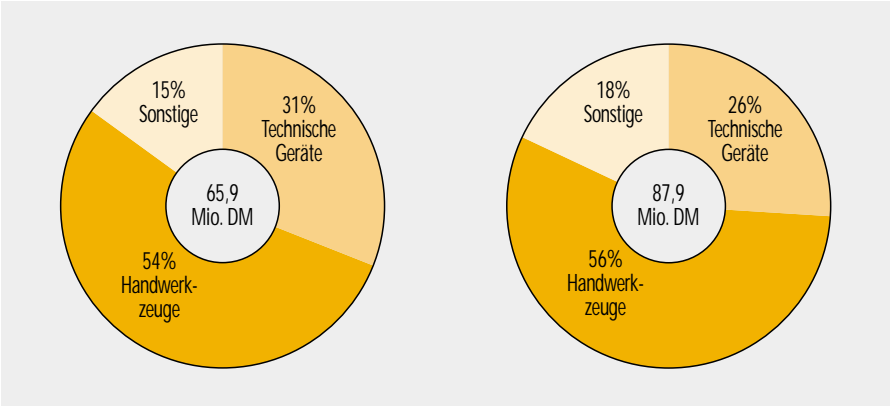
Die Verteilung des Umsatzes auf Produktgruppen zeigt eine Zunahme des Anteils „Handwerkzeuge“ und „Sonstige“. Das ist im wesentlichen bedingt durch die Akquisition der aroso Autozubehör-Freizeitbedarf GmbH, deren Produktprogramm auf Zubehörteile für Kraftfahrzeuge und Freizeitbedarf zugeschnitten ist.

Werkzeugsparte: Einkaufsanteile nach Regionen





Werkzeugsparte:





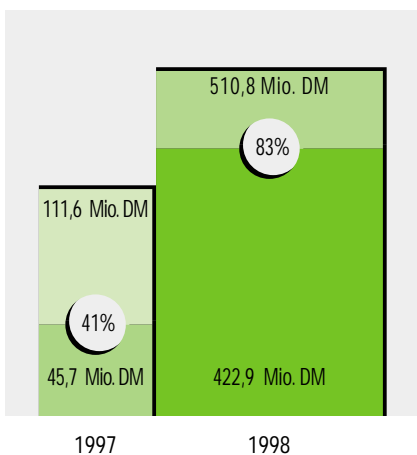
Armaturentechniksparte

Für die Armaturentechnik waren die umfangreichen Akquisitionen im Geschäftsjahr 1998 ganz besonders prägend. Sie trugen 371,6 Millionen DM zum Umsatz von insgesamt 422,9 Millionen DM bei, damit stieg der Spartenumsatz um mehr als das Neunfache und der Spartenanteil am Konzernumsatz von 41 Prozent auf 83 Prozent. Akquisitionsbereinigt gelang uns eine Steigerung um 12,2 Prozent auf 51,3 Millionen DM (Vorjahr 45,7 Millionen DM).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die Armaturentechnik lag trotz der Kosten für die umfangreichen Akquisitionen bereits bei 11,9 Millionen DM. Daraus resultiert eine spezifische Brutto-Umsatzrendite von 2,8 Prozent.

Die Sparte Armaturentechnik ist seit 1998 in einem eigenen Teilkonzern mit dem aussagekräftigen Namen „Deutsche Armaturen AG“ innerhalb der Brüder Mannesmann AG angesiedelt.

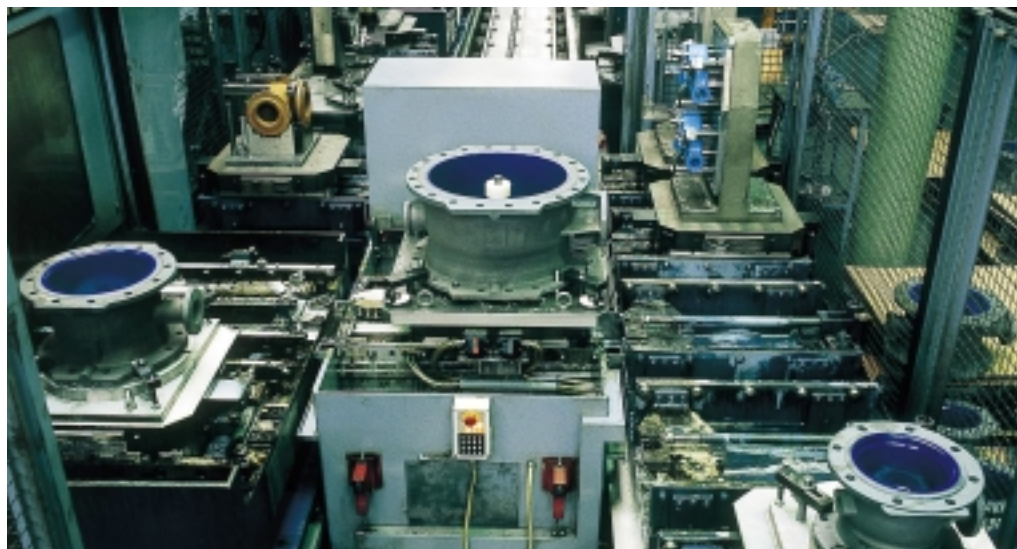
Armaturentechniksparte: Anteil am Konzernumsatz



Sie ist als Management-, Finanz- und Führungsholding mit eigener Organisationsstruktur konzipiert. Zum Prinzip unserer Holding gehört, die Vorteile der mittelständischen Strukturen in den Beteiligungsunternehmen wie zum Beispiel:

- überschaubare Einheiten,
- Flexibilität und
- flache Hierarchien zu erhalten und auszubauen.

Die operativen Beteiligungsunternehmen der Deutsche Armaturen AG werden als eigenständige Profitcenter geführt und treten im Markt auch als eigenständige Einheiten auf. Die jeweiligen Kernkompetenzen ergänzen sich hierbei.



Organisationsstruktur der Deutsche Armaturen AG

Generalbevollmächtigte für die Bereiche:

- Marketing und Vertrieb
- Technik und Produktion
- Beteiligungscontrolling, Finanzen und Organisation
- Materialwirtschaft und Logistik

Die Generalbevollmächtigten haben eine Koordinierungs- und Steuerungsfunktion unter Einbindung der operativen Beteiligungsgesellschaften und berichten direkt dem Vorstand.



Die Deutsche Armaturen AG

Die Deutsche Armaturen AG ist ein neues Unternehmen. Es ist aus dem Zusammenschluß führender Anbieter von Spezialarmaturen entstanden und basiert auf dem Gedanken, eine Branchenholding in einem Markt zu etablieren, der für die Menschen immer wichtiger wird:

Dem Markt der Umwelttechnologie.

Unsere Produkte sind unter anderem erforderlich, um Wasser und Gas sicher zu transportieren und zu verteilen, um Produktionsprozesse in der Industrie zu ermöglichen, um Klärwerke effizient zu betreiben, oder etwa um aus Meerwasser Trinkwasser zu gewinnen. In allen Bereichen setzen wir konsequent auf das höchste technologische Niveau und sind für unsere Kunden Systemanbieter. Dieser Markt ist geprägt von steigenden Umweltschutzanforderungen im Versor-

gungs- und Industriebereich. Insbesondere international werden dringend erforderliche Infrastrukturmaßnahmen für die Gewinnung und Verteilung von Wasser bedeutende ökonomische Dimensionen erlangen.

Aber auch bei der ökologisch wichtigen Rückführung gebrauchter Ressourcen in den Kreislauf der Natur nehmen wir eine Schlüsselfunktion ein: Klärwerke, die für reines Wasser einen hohen technologischen Aufwand betreiben, funktionieren mit unseren Produktsystemen.

In umweltrelevanten Kernbereichen sind wir eindeutig Technologieführer und ermöglichen unter anderem die Versorgung der Menschen mit Energie und Wasser. Unser Leitgedanke lautet demnach folgerichtig:

„Technologie für Mensch und Umwelt“.

Technologie
für Mensch und
Umwelt 



Geschäftsfelder

In unseren Geschäftsfeldern Wasser, Abwasser, Gas und Industrie verfügen wir durch unsere Akquisitionsstrategie bereits über eine ausgewogene Struktur. Innerhalb dieser Geschäftsfelder zeichnen sich die Beteiligungen der Deutsche Armaturen AG in den Schwerpunkten Entwicklung, Produktion, Technik, Vertrieb und Service aus.

Ganz besonders wird deutlich, daß alle unsere Akquisitionen einen ganz spezifischen Beitrag in Richtung eines Komplettanbieters der Armaturenbranche leisten.

Da auch der komplette Service für unsere Kunden immer wichtiger wird, haben wir mit all unseren Töchtern eine ausgezeichnete Positionierung in diesem wichtigen Dienstleistungsbereich erreicht.

Standorte

Mit unseren ausgewählten Produktionsstandorten sind wir in der Lage, eine sinnvolle Produktionsstättenoptimierung zu betreiben und eine sachgerechte Logistikkompetenz unter Beweis zu stellen.

Europaweit verfügen wir über:

- 23 Produktionsstandorte
- 37 Vertriebsgesellschaften
- 8 Technologiecenter

Kompetenzmatrix des Unternehmensverbundes Deutsche Armaturen AG

Strategische Akquisition von Unternehmen mit sich ergänzenden Kernkompetenzen zur Verstärkung der vertikalen und horizontalen Marktfokussierung

	Wasser	Abwasser	Gas	Industrie	
Erhard	E P T V S	E P T V S		E P T V S	E = Entwicklung P = Produktion T = Technik /Engineering V = Vertrieb S = Service ■ = Kernkompetenz
Frischhut	E P T V S	E P T V S	E P T V S	E P T V S	
Schmieding	E T V S	E T V S	E T V S	E T V S	
Schwietzke	T V S	T V S	T V S	T V S	
C.I.S.	E P T V S			V S	
Manibs	E P T V S		E P T V S		
Strate		E P T V S			
Burbach		P T V S		P T V S	
ATM	E P T S			E P T S	
Indusha	V		V		



Marktvolumen

Die Abgrenzung des für die Deutsche Armaturen AG effektiv vorhandenen Marktvolumens ist, wie bei vielen anderen Unternehmen auch, nicht ganz einfach. Industrie- und Versorgungsarmaturen werden in der offiziellen Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) erfaßt. Eine wesentliche Stärke der Deutsche Armaturen AG ist aber auch die des System- und Servicelieferanten, und diese Leistungen kommen in der VDMA-Statistik nicht zum Ausdruck.

Darüber hinaus erfaßt die Statistik nicht unser gesamtes Spektrum. Dazu zählen unter anderem Formstücke und Kunststoffarmaturen, der wichtige Bereich Dienstleistungen und Service sowie die Klärwerkstechnologie.

Aus unserer eigenen Marktanalyse schätzen wir für diese Bereiche ein Volumen von etwa 770 Millionen DM.

Zusammen mit den 1,96 Milliarden DM aus der Statistik des VDMA ergibt sich ein Potential innerhalb Deutschlands von derzeit 2,73 Milliarden DM. An unserem Markt haben wir mit einem Umsatz von 422,9 Millionen DM einen Anteil von 15,5 Prozent und sind damit Marktführer in Deutschland.

Bei Armaturen für die Umwelt- und Versorgungstechnik verfügen wir über eine dominierende Position, und genau hier findet Umwelttechnologie statt. Das ist der Markt für Wasserversorgung, die Abwasseraufbereitung und der Klärwerkstechnologie. In der besonders umweltrelevanten Wasserversorgung und der Abwasseraufbereitung sind wir eindeutig Marktführer.

Marktvolumen Deutsche Armaturen AG

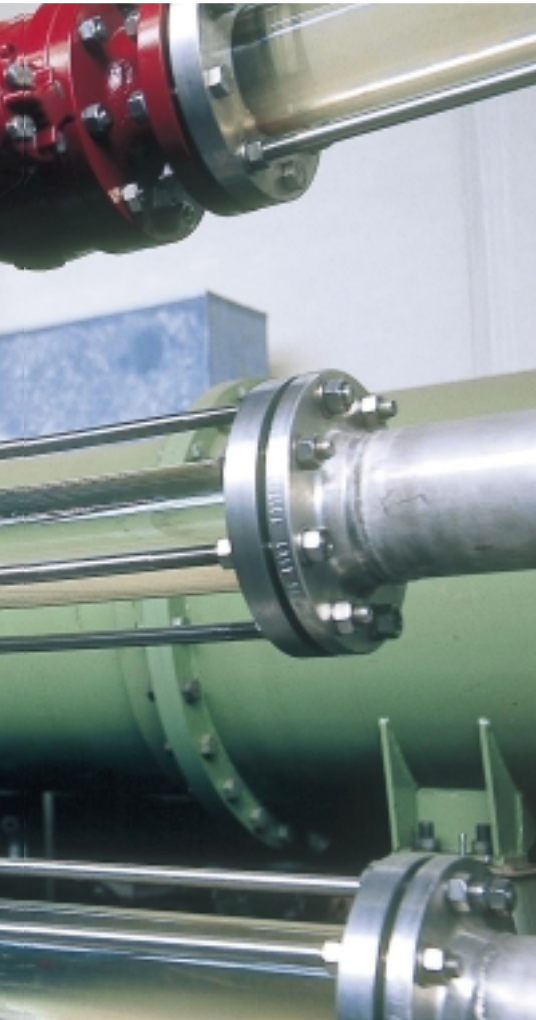


Forschung und Entwicklung

Unsere intensiv betriebenen Aktivitäten in Forschung und Entwicklung führten auch 1998 zu vielfältigen Neuerungen im Produkt- und Materialbereich und zur Anmeldung zahlreicher Patente. Dazu zählen Entwicklungen in den Bereichen:

- Armaturen mit regelkreisgesteuerter Antriebstechnik
- zentrale digitale Steuerungs- und Überwachungssysteme in der automatisierten Anlagentechnik
- selbstüberwachende Armaturen in weitverzweigten Rohrleitungssystemen
- neue Materialien wie kohlefaserverstärkte Duroplaste und hochtemperaturbeständige keramische Werkstoffe
- hochechtere Kunststoffschweißverbindungen zwischen Armatur und Kunststoffrohrleitungsnetz





Auch in der Forschung und Entwicklung werden wir die aus dem Konzernverbund Deutsche Armaturen AG resultierenden Verbundeffekte sinnvoll nutzen und die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskapazitäten bündeln. Durch die Einrichtung von mehreren Kompetenzzentren und einer Technologiendatenbank können wir die Effizienz unserer Forschung deutlich erhöhen und damit einen nachhaltigen weiteren Wettbewerbsvorteil erzielen.

Zukunftsperspektiven

Wir können und werden zukünftig verstärkt sowohl durch internes als auch durch externes Wachstum expandieren: Zum einen durch besondere Synergieeffekte, zum anderen durch den Zukauf weiterer akquisitionsfähiger, interessanter Wettbewerber.

Die Vorteile des Unternehmensverbundes Deutsche Armaturen werden wir somit auch in Zukunft zu nutzen wissen. Unser nächstes Ziel lautet „Marktführerschaft in Europa“.

Das Marktvolumen liegt, nimmt man Deutschland hinzu, bei derzeit mindestens sieben Milliarden DM pro Jahr mit eindeutig steigender Tendenz. Allein für Sanierungen an Versorgungsnetzen für Trink- und Abwasser ist in den nächsten Jahren ein zusätzlicher Bedarf in zweistelligen Milliarden dimensionen erkennbar.

Ausgehend von einer Vision haben wir eine Strategie entwickelt, die konkret auf die Chancen eines weltweiten Zukunftsmarktes abzielt. Die Wachstums- und Ertragspotentiale dieses Zukunftsmarktes werden wir auf der Basis einer soliden Geschäftspolitik für die Deutsche Armaturen AG äußerst wirkungsvoll nutzen.



Mitarbeiter

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2.111 Mitarbeiter (Vorjahr 291) beschäftigt; hiervon 1.027 Angestellte und 1.084 gewerbliche Mitarbeiter. Der Personalanstieg resultiert im wesentlichen aus der Übernahme von Mitarbeitern im Rahmen der getätigten Akquisitionen.

Auch das Jahr 1998 war von vielfältigen, hohen Anforderungen geprägt. Ohne unsere Mitarbeiter hätten die Erfolge des Geschäftsjahres 1998 nicht realisiert werden können. Der Vorstand möchte an dieser Stelle seinen herzlichen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement der Belegschaft im Dienste des Unternehmens aussprechen.



Zurück





Investor Relations

Unsere Investor Relations-Aktivitäten hatten auch in 1998 ein breites, zielgerichtetes Spektrum.

Die Medien wurden in Form einer Bilanz-Pressekonferenz und mehrerer Pressemitteilungen über den Geschäftsverlauf der Brüder Mannesmann AG informiert.

Im Rahmen zweier Analystenkonferenzen und in Einzelgesprächen haben wir den detaillierten Informationswünschen der beruflich orientierten Investmentfachleute Rechnung getragen.

Darüber hinaus haben wir zahlreiche Anfragen unserer Aktionäre, die das Interesse an ihrem Unternehmen bekunden, ausführlich beantwortet.

Auch in 1998 haben wir im Rahmen von wissenschaftlichen Untersuchungen über Neuemissionen mehrere Hochschulprojekte durch eingehende Informationen unterstützt.

Der Internet-Auftritt der Brüder Mannesmann AG wurde neu gestaltet. Unter www.bmag.de finden Sie den tagesaktuellen Aktienkurs, Finanzkennzahlen, Daten zur Aktie, Informationen zur Historie und vieles mehr.

Die Kursentwicklung der Brüder Mannesmann-Aktie verlief sehr verhalten. Aufgrund der erreichten Umsatz- und Ertragsdimension und den Perspektiven, die vor uns liegen, hat der Aktienkurs sicherlich noch deutliche Bewertungsspielräume nach oben.

Von seiten der Investor Relations-Maßnahmen werden wir unseren eingeschlagenen Weg der offenen und kontinuierlichen Information unserer Aktionäre und der Finanzwelt fortführen und somit stetig daran arbeiten, die nachhaltigen Ertrags- und Wachstumspotentiale sowie die Zukunftsperspektiven der Brüder Mannesmann AG effizient zu kommunizieren.

Kursentwicklung der Brüder Mannesmann-Aktie





Unsere Investorenliste hat sich als sinnvolles Instrument der direkten Information von Aktionären und Interessenten bewährt und hat viel Zuspruch gefunden. Jeder Interessent, der seine Anschrift auf dieser Liste verzeichnen läßt, erhält alle aktienrelevanten Informationen ohne Umwege direkt aus unserem Hause zugesandt. Sie sind aufgefordert, lieber Leser, uns auch Ihre Anschrift mitzuteilen (falls noch nicht geschehen). Dann erhalten Sie wichtige Unternehmensnachrichten und Pressemitteilungen künftig ebenfalls unmittelbar aus Remscheid.

Name:

Vorname:

Straße/Postfach:

PLZ/Ort:

Telefon:

Telefax:

e-mail:

Einfach kopieren und für Fensterumschlag falten, oder per Telefax: 02191-30084 oder anrufen, Telefon: 02191-93707-0

-Antwort/Porto zahlt Empfänger-

Brüder Mannesmann AG
Investor Relations-Büro
Lempstraße 24
42859 Remscheid

Ausblick

Die erfreuliche Entwicklung des Jahres 1998 konnten wir für die ersten fünf Monate des laufenden Geschäftsjahres noch verstärken.

Der Konzernumsatz lag von Januar bis Ende Mai 1999 bei 242,4 Millionen DM, ein Zuwachs um 38,5 Prozent. Hier wirken sich zum einen wiederum unsere Akquisitionen aus. Dazu hat aber auch das interne Wachstum beigetragen.

Der Auftragseingang beträgt für den gleichen Zeitraum 235,3 Millionen DM, das sind 27,2 Prozent mehr als noch im Vorjahr.

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 6 Millionen DM in den ersten fünf Monaten 1999 konnten wir auch den positiven Ertragstrend fortschreiben. Wir erwarten eine Steigerung dieser Ertragskennzahl für das Gesamtjahr 1999.

Die Integration der neu hinzugewonnenen Unternehmen und die Realisierung von Verbundvorteilen verläuft innerhalb der angestrebten und anspruchsvollen Zielsetzung.

In regelmäßigen Zusammentreffen auf Fach- und Führungsebene werden kontinuierlich Entwicklungspotentiale erarbeitet.

Die weitere positive Unternehmensentwicklung der Brüder Mannesmann AG können wir also von einer hervorragenden Basis aus forcieren.





Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über die Geschäftslage der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft und der Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In 7 Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. Im Vordergrund stand neben dem Jahresabschluß die Akquisition von Unternehmen im In- und Ausland sowie die im Berichtszeitraum geplante Börseneinführung des Tochterunternehmens „Deutsche Armaturen AG“. Darüber hinaus wurde mit dem Vorstand die Notwendigkeit der Einführung eines Risikomanagementsystems gem. § 91 Abs. 2 AktG umfassend erörtert. Der Wirtschaftsprüfer des Unternehmens war zu allen Sitzungen zugegen und stand somit zur eingehenden Information des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren vor allem die notwendigen Schritte zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das künftige Wachstum des Unternehmens.

Eine Entscheidung des Aufsichtsrates ist wegen der Dringlichkeit der Maßnahmen im Umlaufverfahren gefaßt worden.

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß zum 31. Dezember 1998 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 1998 sowie der Konzernabschluß zum 31. Dezember 1998 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählte W + ST Wirtschaftsprüfung Unternehmensberatung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlüsse sowie Lageberichte einschließlich Prüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat frühzeitig zur Prüfung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß, den Lagebericht, den Konzernabschluß und den dazugehörigen Lagebericht sowie die Vorschläge des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Es bestand keinerlei Anlaß zu Beanstandungen. Der Abschlußprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses in der Aufsichtsratsitzung am 09. Juni 1999 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis des Abschlußprüfers zu und billigt den Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1998. Dieser ist damit gem. § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an. Den Konzernabschluß nimmt der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 1998 geleistete Arbeit aus.

Remscheid, den 09. Juni 1999

Der Aufsichtsrat

Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender



Jahresabschluss
1998



Konzernlagebericht 1998

Vorbemerkung

Im Dezember 1997 wurde der Armaturenbereich aus der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ausgegliedert. So entstand als verbundenes Unternehmen der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft die Deutsche Armaturen AG mit dem Ziel, sie durch organisatorische Veränderungen und Akquisitionen auf strategisch wichtige Größenordnungen auszubauen, um in einem sich stetig konzentrierenden Umfeld eine marktführende Rolle einzunehmen. Daher wurden nach dem Erwerb der Anteile an der Ernst Schmieding GmbH & Co. KG zum 31.12.1997 und strukturellen Veränderungen im ersten Quartal des Jahres 1998 im Berichtsjahr weitere wesentliche Akquisitionen im Bereich der Armaturentechnik durchgeführt. Ferner wurde mit dem Zugang der aroso Autozubehör-Freizeitbedarf GmbH im Berichtsjahr auch das Geschäftsfeld Werkzeughandel erweitert. Insofern wurden 1998 zahlreiche zusätzliche Gesellschaften in den Konzernabschluß aufgenommen, wobei einige dieser Gesellschaften wegen ihres unterjährigen Erwerbs nur mit Rumpfgeschäftsjahren in die Konsolidierung einbezogen wurden, so daß Vorjahresvergleiche nur bedingt möglich sind.

Wirtschaftliches Umfeld

Werkzeughandel

Der Markt für do-it-yourself-Handwerkzeuge und Zubehör erlebte 1998 ein schwieriges Geschäftsjahr. Verdrängungswettbewerbe im Markt führten zur Senkung der Margen. Darüber hinaus sank die Kaufkraft im privaten Konsumbereich, so daß nur noch 0,9 % des verfügbaren Einkommens für Werkzeuge ausgegeben wurde. Vor fünf Jahren betrug dieser Anteil noch 1,4 %. Neben der Konjunkturschwäche erwuchs im Bereich des Werkzeughandels zusätzlich das Problem der Konzentration von Baumärkten. Diese Konzentration bewirkte bei den Werkzeuganbietern neben einem wachsenden Preisdruck eine grundsätzliche Verschlechterung der Lieferkonditionen.

Armaturentechnik

Kaum ein Industriezweig ist mit der gesamten Wirtschaft so verbunden wie der Armaturenbau. Die Produkte sind in nahezu allen Versorgungs- und Industriebereichen zu finden, so z.B. in der Öl-, Gas- und Wasserversorgung, in der Abwasserentsorgung und Klärwerkstechnologie sowie in der Chemie, Petrochemie, Pharmazie, Energiewirtschaft, Biotechnologie und dem Umweltschutz.

Diese heterogene Kundenstruktur bewirkt differenzierte konjunkturelle Schwankungen in der Armaturenindustrie. Die Kommunen als Nachfrager im Ver- und Entsorgungsbereich waren im abgelaufenen Geschäftsjahr wegen nach wie vor restriktiver Haushaltsvorgaben ebenso zurückhaltend wie im Vorjahr. Demgegenüber waren in Bereichen der industriellen Nachfrage Steigerungen zu verzeichnen.

Geschäftsentwicklung

Der konsolidierte Umsatz des Gesamtkonzerns betrug im Berichtsjahr 510,8 Mio. DM. Bei einem Vorjahresumsatz von 111,6 Mio. DM liegt eine Umsatzsteigerung von 399,2 Mio. DM vor. An dieser Steigerung sind die Akquisitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres mit 387,2 Mio. DM beteiligt. Die bereits 1997 unter der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft konsolidierten Gesellschaften steigerten ihren Umsatz in 1998 folglich um zufriedenstellende 12 Mio. DM (10,8 %). 376,5 Mio. DM der Umsatzerlöse wurden im Inland und 134,3 Mio. DM im Ausland erzielt. Die Auslandsumsätze hatten demzufolge einen Anteil von 26,3 % am Gesamtumsatz der Gruppe.



Werkzeughandel

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen konsolidierten Umsatzerlöse dieses Geschäftsfeldes betragen 87,9 Mio. DM. Bei einem Vorjahresumsatz von 65,9 Mio. DM ergab sich eine Umsatzsteigerung von 22 Mio. DM. Nach Bereinigung dieser Größe um den Umsatz der in 1998 zugegangenen aroso Autozubehör-Freizeitbedarf GmbH (15,7 Mio. DM) verbleibt eine Umsatzsteigerung der bereits 1997 zum Werkzeughandel der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft gehörenden Gesellschaften von erfreulichen 6,3 Mio. DM. Dies entspricht einem Anstieg von 9,6 %.

39,6 Mio. DM der Umsatzerlöse wurden im Inland und 48,3 Mio. DM im Ausland erzielt. Die Auslandsumsätze hatten demzufolge einen Anteil von 54,9 % am Gesamtumsatz des Geschäftsfeldes.

Armaturentechnik

Die 1998 zu verzeichnenden konsolidierten Auftragseingänge betragen 552,7 Mio. DM, wobei 502,8 Mio. DM auf Akquisitionen des Jahres 1998 entfielen. Die Auftragseingänge der im ersten Quartal 1998 von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft auf die Deutsche Armaturen AG übertragenen Gesellschaften des Armaturenbereichs wurden um 6,2 % von 46,9 auf 49,9 Mio. DM gesteigert.

Auch die im Geschäftsjahr erzielten konsolidierten Umsatzerlöse dieses Bereichs in Höhe von 422,9 Mio. DM wurden im wesentlichen durch in 1998 akquirierte Gesellschaften (371,6 Mio. DM) erwirtschaftet. Der verbleibende Betrag von 51,3 Mio. DM entfiel auf Gesellschaften, die bereits 1997 unter dem damals noch nicht ausgegliederten Armaturenbereich der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft konsolidiert wurden. Bei einem Vorjahresumsatz dieser Gesellschaften von 45,7 Mio. DM beträgt die Umsatzsteigerung 5,6 Mio. DM, was einer Steigerung von 12,2 % entspricht.

336,9 Mio. DM der Umsatzerlöse wurden im Inland und 86,0 Mio. DM im Ausland erzielt. Die Auslandsumsätze hatten demzufolge einen Anteil von 20,3 % am Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs.

1998 ist der Bereich der Armaturentechnik der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft seinem Ziel, sich auf strategisch wichtige Größenordnungen auszubauen, um eine marktführende Rolle einzunehmen, ein großes Stück näher gekommen, wie die dargestellten Umsatz- sowie Auftragseingangsgrößen verdeutlichen. Der Armaturenbereich der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist Marktführer in der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Klärwerkstechnologie sowie ein führender Anbieter in der Gasversorgung. Durch Reorganisation und zusätzliche Akquisitionen sollen künftig noch stärker die Chancen genutzt werden, die der Markt für industrielle Anwendungen bietet.



Konzernabschluß

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns betragen 510,8 Mio. DM.

Die konsolidierten Materialaufwendungen betragen 305,0 Mio. DM (59,7 % vom konsolidierten Umsatz der Gruppe). Hiervon wurden 216,7 Mio. DM von den in 1998 akquirierten Unternehmen ausgewiesen, was einen Anteil von 71,0 % ausmachte. Dieser Anteil entsprach auch in etwa dem Anteil der akquirierten Gesellschaften am konsolidierten Gesamtumsatz der Gruppe (75,8 %).

Löhne und Gehälter des Konzerns betragen 107,1 Mio. (21 %). DM. Auch diesbezüglich setzte sich der bisher ermittelte Trend des Anteils der in 1998 erworbenen Gesellschaften an der Gesamtzahl des Konzerns fort: Die Löhne und Gehälter der Akquisitionen

hatten eine Höhe von 85 Mio. DM, was bei einer Gesamtzahl von 107,1 Mio. DM 79,4 % ausmachte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden mit 15,5 Mio. DM (3,0 %) ausgewiesen. Diese Zahl beinhaltet eine Abschreibung von 2,5 Mio. DM auf den Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung.

In den Erträgen aus Beteiligungen (11,2 Mio. DM) waren 10,9 Mio. DM Erträge aus der Umwandlung von zwei Kapitalgesellschaften in Personengesellschaften enthalten.

Die Saldierung aller Erträge und Aufwendungen bis hierher ergab das sehr zufriedenstellende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 15,5 Mio. DM (3,0 %).

Aufgrund von steuerlichen Ergänzungsbilanzen bei Konzernunternehmen in der Rechtsform der GmbH & Co. KG sowie steuerlichen Anrechnungsguthaben bedingt durch die Körperschaftsteuererminderung aufgrund von Gewinnausschüttungen im Rahmen eines Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens ergab sich ein positiver Saldo an Steuern vom Einkommen und Ertrag von 6,7 Mio. DM.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuß der Gruppe betrug 10,9 Mio. DM. Dies betraf in voller Höhe Anteile anderer Gesellschafter an der Deutsche Armaturen AG.

Der Konzerngewinn betrug erfreuliche 10,6 Mio. DM (2,1 %).



Die erstmalige Einbeziehung der zum 31.12.1997 mit sechs Tochterunternehmen erworbenen Ernst Schmieding GmbH & Co. KG in den Konzernabschluß und weitere wesentliche Akquisitionen im Bereich der Armaturentechnik führten im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zu einer Steigerung des Firmenwerts von 20,8 Mio. DM im Vorjahr auf 60,4 Mio. DM im Berichtsjahr. Der Firmenwert wurde in 1998 um 2,5 Mio. DM abgeschrieben. Dieser wesentliche Posten, der 9,8 % der Bilanzsumme (614,5 Mio. DM) ausmachte, drückt die Potentiale aus, die in den erworbenen Gesellschaften stecken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gruppe betragen 98,2 Mio. DM (Vorjahr 19,5 Mio. DM). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die zahlreichen wesentlichen Akquisitionen und die damit verbundene Umsatzsteigerung des Konzerns. Die liquiden Mittel beliefen sich auf 25,0 Mio. DM.

Die in der Konzernbilanz der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft auszuweisenden Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Deutsche Armaturen AG und ihrer Tochtergesellschaften wurden im Einklang mit dem Handelsgesetz um die Anteile anderer Gesellschafter am Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Konzern der Deutsche Armaturen AG bereinigt, so daß sich im Saldo ein auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 39,7 Mio. DM ergab.

Das Konzerneigenkapital betrug 50,3 Mio. DM (Vorjahr 42,6 Mio. DM). Die Steigerung resultierte im wesentlichen durch das Jahresergebnis 1998 in Höhe von 10,6 Mio. DM und die Dividendenausschüttung für 1997 in Höhe von 2,7 Mio. DM. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Finanzierung der getätigten Akquisitionen, die damit einhergehenden Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und die Vermögensgegen-

stände und Schulden der Akquisitionen die Bilanzsumme erheblich steigerten, was sich stark auf die Eigenkapitalquote von 8,2 % (Vorjahr 22 %) auswirkte.

Die Konzernrückstellungen hatten eine Höhe von 53,6 Mio. DM. Von diesem Betrag entfielen 19,2 Mio. DM auf Altersversorgung.

Die Verbindlichkeiten der Gruppe betragen konsolidiert 494,3 Mio. DM (Vorjahr 131,6 Mio. DM) und sind zum Großteil mit der Finanzierung der in 1998 getätigten Akquisitionen zu erklären.



Zukunftssicherung

Werkzeughandel

Durch Sortimentserweiterungen um die Brüder Mannesmann Center Line (Qualitäts-Elektrowerkzeuge) und die Brüder Mannesmann TÜV-GS/DIN-Werkzeuge mit 10 Jahren Garantie soll dem am Markt zu verzeichnenden Trend „besseres Werkzeug zu günstigen Preisen“ Rechnung getragen werden. Diese Maßnahme soll den am Markt herrschenden Konjunkturschwächen entgegenwirken. Erste hierdurch zu verzeichnende Erfolge zu Beginn des Jahres 1999 bestätigen die Richtigkeit dieses eingeschlagenen Weges. Der Konzern erwartet hierdurch weitere nennenswerte Erfolge im In- und Ausland. Neben diesen produktionsseitigen Aktivitäten ist geplant, dem Kunden das Produktprogramm des Werkzeughandels der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft über das Internet eindringlicher zu präsentieren, was den In- und Auslandsumsatz zusätzlich beleben soll. Ferner erwartet die Geschäftsleitung durch strategische Maßnahmen im

Personal- und Lagerhaltungsbereich sowie in der EDV eine Steigerung der Produktivität, die mit Kostensenkungen einhergehen wird.

Armaturentechnik

Die Deutsche Armaturen AG ist Marktführer in den Armaturenbereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Klärwerkstechnologie sowie ein führender Anbieter im Bereich der Gasversorgung. Wegen des momentan restriktiven Nachfrageverhaltens der Kommunen als Nachfrager im Ver- und Entsorgungsbereich und wegen eines gegenwärtig expansiven Wachstums im Bereich der industriellen Anwendungen liegen die Zukunftschancen vor allem im zuletzt genannten Armaturenbereich, in dem die Gruppe für die nächsten drei Jahre ein zur Zeit noch unausgeschöpftes Umsatzpotential in dreistelliger Millionenhöhe erwartet. Es wird daher angestrebt, vor allem die Präsenz in den Wachstumsmärkten Chemie, Petrochemie, Lebensmittelindustrie, Brandschutz und Dienstleistungen für Planer und Stadtwerke zu steigern.

Der Vertriebsphilosophie der Deutsche Armaturen AG entsprechend werden die Produkte der Tochterunternehmen weiterhin unter ihren am Markt bekannten Firmennamen und unter Ausnutzung ihrer bewährten Vertriebswege verkauft. Die Unternehmen der Gruppe sollen aber vertriebsmäßig unter den vier Geschäftsfeldern Wasser, Abwasser, Gas und Industrie zusammengefaßt werden. Dies soll einerseits klare Kompetenzen in den Marktsegmenten schaffen und andererseits bewirken, daß die Deutsche Armaturen AG am Markt als Anbieter für Komplettsysteme auftritt. Diese Maßnahme soll zusätzlich durch die Integration der Bereiche Konzeption, Projektierung und Montage in die Angebotspalette - über die Produktion und den Vertrieb von Armaturen hinaus - unterstützt werden.

Die Schöpfung aus dem kompletten Lieferprogramm der gesamten Gruppe in dem jeweiligen Segment, das dann das umfangreichste Armaturenprogramm der gesamten Branche darstellen wird, soll dem Konzern Wettbewerbsvorteile verschaffen, die ihn europaweit und sogar weltweit konkurrenzfähig machen.



Neben den beschriebenen Wettbewerbsvorteilen erwartet die Gruppe durch die vertriebsmäßige Neuordnung Synergien, die zu Kosteneinsparungen führen werden. Die Um- und Restrukturierung des Vertriebssystems wurde im Bereich industrielle Armaturen im ersten Quartal 1999 bereits abgeschlossen und führte zu einer erheblichen Ergebniswirkung im laufenden Geschäftsjahr. Die Umorganisation in den Geschäftsfeldern Gas, Wasser und Abwasser wurde im ersten Quartal 1999 eingeleitet. Als Einsparungspotential für 1999 erwartet der Konzern über alle vier Geschäftsbereiche ca. 2 Mio. DM.

Im Bereich der Produktion wird angestrebt, gleichartige Produktpaletten in einer Produktionsstätte zu fertigen. Diesbezüglich erwartet die Gruppe im Bereich der Kunststoffprodukte, der Stoffschieber, der Klappen und der Hydranten Kosteneinsparungspotentiale. Bei Kaufentscheidungen spielt neben der Qualität des Produkts und dem Preis für das Produkt zunehmend der Service eine große Rolle. Auf diese Tatsache wird die Deutsche Armaturen

AG durch innerbetriebliche Strukturveränderungen künftig verstärkt ihr Augenmerk richten.

Auf den Absatzmärkten ist eine steigende Internationalisierung zu beobachten. Die Deutsche Armaturen AG wird demzufolge ihre Aktivitäten in Richtung auf ausländische Märkte verstärken, ohne hingegen die Präsenz auf dem Inlandsmarkt zu vernachlässigen.

Um den ständig steigenden Anforderungen an Zuverlässigkeit, Sicherheit und Präzision im Regelverhalten und nicht zuletzt auch den Erfordernissen kostenoptimaler Fertigung gerecht werden zu können, besteht für Auslegung und Konstruktion der Systemeinheit Armatur die Notwendigkeit, ständig neueste Erkenntnisse der Werkstofftechnologie und der Strömungsphysik zu nutzen.

Rechnergestützte Optimierungsverfahren, moderne CAD-Anlagen sowie strömungstechnische Labors finden Einsatz, um im Rahmen der Forschung und Entwicklung ständig solche neuen Erkenntnisse zu erlangen.

Mitarbeiter

1998 waren im Konzern durchschnittlich 2.111 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Zahl gliedert sich in 1.027 Angestellte und 1.084 gewerbliche Mitarbeiter. Der Anteil der in 1998 akquirierten Unternehmen an der durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeiter beträgt 1.787, das entspricht 84,7 %. Zusätzlich zu den 2.111 Mitarbeitern wurden im Konzern 70 Auszubildende beschäftigt.



Sonstige Angaben

Jahr 2000

Seit Anfang 1998 bereitet die DV-Abteilung den Konzern auf den Jahrtausendwechsel vor. Es wurden systematisch alle betroffenen Abläufe und Systeme auf ihre Jahr-2000-Fähigkeit hin analysiert. Notwendige Maßnahmen zur Jahr-2000-Fähigkeit wurden eingeleitet. Das Projekt liegt im Zeitplan, so daß die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft den Jahrtausendwechsel erfolgreich bewältigen wird.

Euroeinführung

Die Schaffung der Europäischen Währungsunion mit der Einführung des Euro am 1.1.1999 war auch für die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ein wichtiges Datum, das entsprechend sorgfältig vorbereitet wurde. Seit dem 1.1.1999 ist die Gruppe in der Lage, mit allen Geschäftspartnern Transaktionen in Euro durchzuführen, auch wenn die Umstellung der Konzernwährung auf Euro erst zum 1.1.2001 vorgesehen ist.

Risikomanagement

Aufgrund der angestrebten zunehmenden Internationalisierung des Konzerns wird die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zukünftig noch vielfältigeren Risiken ausgesetzt werden, als dies

bisher bereits der Fall war. Aus diesem Grund baut die Gesellschaft zur Zeit Überwachungsmechanismen auf, die später zu einem konzernübergreifenden Risikomanagement (Frühwarnsystem) ausgebaut werden sollen. Die Konzernleitung wird dadurch in die Lage versetzt, Risiken systematisch und kontinuierlich abzufragen, diese frühzeitig zu erkennen und umgehend entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zu diesem Zweck werden alle Unternehmensbereiche im Hinblick auf Schlüsselrisiken analysiert. Zu diesen Schlüsselrisiken gehören z.B. Markt Risiken durch Wettbewerb und sich verändernde Rahmenbedingungen.

Ausblick

Werkzeughandel

Die in 1998 zu verzeichnende Konzentration von Baumärkten bewirkte bei den Werkzeuganbietern neben einem wachsenden Preisdruck eine grundsätzliche Verschlechterung der Lieferkonditionen. Diese Situation wird zunächst weiter anhalten, insbesondere durch das Eindringen großer amerikanischer Konzerne in den relevanten Markt der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

Neben diesen Konzentrationstendenzen waren zu Beginn des Jahres 1999 auch weiterhin die Folgen der anhaltenden Konjunkturschwäche zu beobachten. Nach schwachem Start im Monat Januar stabilisierte sich die Situation jedoch in den Monaten Februar und März, so daß sich der Umsatz des Werkzeughandels der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft im ersten Quartal 1999 im unteren Bereich der geplanten Umsätze bewegte. Die Stabilisierung der Lage gegen Ende des ersten Quartals 1999 führt der Konzern auf erste Erfolge des neuen umfangreicheren Sortiments zurück.

Durch noch steigende Erfolge aus der Ausweitung der Produktpalette und durch die Umsetzung der übrigen zukunftsichernden Maßnahmen wird für den Rest des Jahres eine sich stetig verbessernde Situation erwartet.

Mit einer grundsätzlichen Verbesserung der Marktsituation rechnet der Werkzeugbereich der Gruppe mit Beginn des Jahres 2000.

Armaturentechnik

Die Bestrebungen der Deutsche Armaturen AG über die Produktion und den neu zu organisierenden Vertrieb von Armaturen hinaus, auch die



Bereiche Konzeption, Projektierung und Montage in die Angebotspalette zu integrieren, versetzt die Gruppe zukünftig zunehmend in die Lage, kundenspezifische Gesamtlösungen anzubieten. Als Systemanbieter wird sich der Konzern weltweit Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz verschaffen.

Zudem sind am Markt verstärkt Tendenzen in Bezug auf die Service-nachfrage erkennbar. Durch den Ausbau des Angebots in diesem Segment erwartet die Gruppe hohe Umsatzpotentiale bei nur geringem Wettbewerb.

Kunststoffarmaturen zeichnen sich durch eine hohe Funktionalität bei nur geringem Gewicht und durch einen Preisvorteil gegenüber Armaturen aus anderen Werkstoffen aus. Die vorgesehene Steigerung des Umsatzes von Kunststoffarmaturen eröffnet der Gruppe weltweit langfristige Perspektiven.

Durch die Umsetzung aller zuvor erläuterten produktionsseitigen Vorhaben wird die Deutsche Armaturen AG der potente Ansprechpartner für die in

Zweckverbänden zusammengeschlossenen Kommunen und für industrielle Großnachfrager.

Neben der Stärkung der Marktstellung durch betriebsinterne Maßnahmen erwartet die Konzernleitung Umsatzpotentiale durch das Wachstum auf ausländischen Märkten. Dem Exportwachstum wird daher zukünftig eine besondere Stellung im Hause der Deutsche Armaturen AG beigemessen. Hier erscheinen Osteuropa und Asien als besondere Potentialträger, wobei jedoch vor der Quantifizierung von Zielen die Bewältigung der momentanen Krisen in diesen Regionen abgewartet werden muß.

Eine Gefahr durch Konkurrenten aus Billiglohnländern erscheint nicht existent, da die Kunden der Deutsche Armaturen AG größtenteils Anlagenbetreiber sind oder solche bedienen. Solche Kunden streben eine lange Lebensdauer ihrer Anlagen an und legen

deshalb ausdrücklichen Wert auf eine hohe Produktqualität und auf einen funktionierenden After-Sales-Service.

Aus diesen Gründen wird der Armaturenmarkt durch deutsche Anbieter beherrscht, unter denen die Deutsche Armaturen AG ein Marktführer ist. Zur Forcierung des strategischen Wachstums der Gruppe beabsichtigt die Deutsche Armaturen AG in einem Zeitraum von ein bis zwei Jahren den Gang an die Börse.

Gesamtkonzern

Im Rahmen der Durchführung des Börsengangs der Deutsche Armaturen AG wird die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft Anteile an der Deutsche Armaturen AG veräußern. Die im Bereich Werkzeughandel der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft somit steigende Liquidität soll mit dem Ziel in weitere Aktivitäten geleitet werden, die Zukunftsaussichten dieses Geschäftsfeldes erheblich zu verbessern.

Remscheid, im Mai 1999

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand

Jürgen Schafstein

Bernd Schafstein

Frank Schafstein



Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.1998		31.12.1997	
	DM	DM	DM	DM
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		11.242,40		0,00
B. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.863.575,95		3.991.565,68	
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	60.380.659,60		20.849.559,69	
3. Geschäftswert	7.228.141,63		1.944.444,00	
4. Geleistete Anzahlungen	23.400,00	75.495.777,18	92.476,00	26.878.045,37
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	104.357.966,20		34.262.557,77	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.498.803,43		1.202.635,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.329.380,01		4.890.218,84	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.627.395,28	135.813.544,92	23.892,96	40.379.304,57
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	398.795,12		42.494.154,20	
2. Beteiligungen	1.954.388,22		0,00	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	80.716,53		80.716,53	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.970,27		0,00	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	59.179,10		0,00	
6. Sonstige Ausleihungen	253.516,54	2.751.565,78	55.481,42	42.630.352,15
		214.060.887,88		109.887.702,09
C. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.557.198,32		2.868.809,45	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	52.841.274,19		11.010.859,68	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	87.426.441,12		30.633.304,88	
4. Geleistete Anzahlungen	413.850,72	171.238.764,35	15.603,84	44.528.577,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.177.167,14		19.452.752,07	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.489.780,07		1.756.756,57	
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	37.504,25		33.312,63	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	266.024,56		0,00	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	61.867.796,30	161.838.272,32	13.659.252,41	34.902.073,68
III. Sonstige Wertpapiere		600,00		51.995,52
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		24.992.702,74		4.221.473,14
		358.070.339,41		83.704.120,19
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.004.885,76		20.566,50
E. Steuerabgrenzung		576.365,23		0,00
F. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		39.736.673,00		-5.306,03
		614.460.393,68		193.607.082,75



PASSIVA

	31.12.1998		31.12.1997	
	DM	DM	DM	DM
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		15.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	20.000.000,00		20.000.000,00	
III. Andere Gewinnrücklagen	5.209.511,11		5.464.123,54	
IV. Konzern-Bilanzgewinn	10.067.410,53	50.276.921,64	2.178.030,54	42.642.154,08
B. Sonderposten				
Sonderposten mit Rücklageanteil		8.688,00		0,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.162.980,42		579.749,50	
2. Steuerrückstellungen	8.226.445,00		444.331,00	
3. Sonstige Rückstellungen	26.206.509,30	53.595.934,72	1.233.398,01	2.257.478,51
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	368.728.632,32		67.718.494,31	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.590.168,21		85.932,23	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.086.519,01		55.696.395,33	
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	12.265.807,69		220.520,25	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	791.327,19		0,00	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.963,72		0,00	
7. Genußscheinkapital	436.556,58		480.637,00	
8. Sonstige Verbindlichkeiten	53.315.740,66	494.256.715,38	7.411.916,84	131.613.895,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten		16.322.133,94		17.093.554,20
		614.460.393,68		193.607.082,75



Anlagegitter zum Konzernabschluß

	Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten						Abschreibungen					Nettobuchwerte			
	Vortrag 1.1.1998 DM	Veränderung Erstkonsoli- dierung DM	Währungs- umrechnungs- differenzen DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1998 DM	Vortrag 1.1.1998 DM	Zugang aus Erstkonsoli- dierung DM	Währungs- umrechnungs- differenzen DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1998 DM	Stand 31.12.1998 DM	Stand 31.12.1997 DM
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00	2.107,95	0,00	14.755,65	0,00	0,00	16.863,60	0,00	702,65	0,00	4.918,55	0,00	5.621,20	11.242,40	0,00
Anlagevermögen															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.956.114,93	6.707.263,74	0,00	3.981.385,37	92.476,00	24.006,32	16.713.233,72	1.964.549,25	5.693.213,33	0,00	1.202.081,55	10.186,36	8.849.657,77	7.863.575,95	3.991.565,68
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	23.033.400,47	42.017.660,31	0,00	0,00	0,00	0,00	65.051.060,78	2.183.840,78	0,00	0,00	2.486.560,40	0,00	4.670.401,18	60.380.659,60	20.849.559,69
3. Geschäftswert	2.000.000,00	2.993.926,53	0,00	3.733.950,09	0,00	0,00	8.727.876,62	55.556,00	1.051.274,23	0,00	392.904,76	0,00	1.499.734,99	7.228.141,63	1.944.444,00
4. Geleistete Anzahlungen	92.476,00	0,00	0,00	23.400,00	-92.476,00	0,00	23.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.400,00	23.400,00	92.476,00
	31.081.991,40	51.718.850,58	0,00	7.738.735,46	0,00	24.006,32	90.515.571,12	4.203.946,03	6.744.487,56	0,00	4.081.546,71	10.186,36	15.019.793,94	75.495.777,18	26.878.045,37
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.031.348,77	71.972.800,02	22.933,13	25.618.657,05	955.870,63	513.267,81	133.088.341,79	768.791,00	25.809.558,40	1.113,85	2.274.683,48	123.771,14	28.730.375,59	104.357.966,20	34.262.557,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.172.681,09	68.166.293,12	0,00	6.451.847,22	481.440,47	2.063.723,94	77.208.537,96	2.970.046,09	59.476.916,65	0,00	3.145.541,75	1.882.769,96	63.709.734,53	13.498.803,43	1.202.635,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.660.936,39	63.418.331,26	13.663,88	9.142.366,34	12.217,10	7.079.657,07	75.167.857,90	4.770.717,55	51.896.793,49	8.821,42	5.972.502,13	3.810.356,70	58.838.477,89	16.329.380,01	4.890.218,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.892,96	1.694.991,72	0,00	1.442.466,80	-1.449.528,20	84.428,00	1.627.395,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.627.395,28	23.892,96
	48.888.859,21	205.252.416,12	36.597,01	42.655.337,41	0,00	9.741.076,82	287.092.132,93	8.509.554,64	137.183.268,54	9.935,27	11.392.727,36	5.816.897,80	151.278.588,01	135.813.544,92	40.379.304,57
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.494.154,20	-40.863.193,52	0,00	0,00	50.000,00	0,00	1.680.960,68	0,00	44.280,00	0,00	1.237.885,56	0,00	1.282.165,56	398.795,12	42.494.154,20
2. Beteiligungen	0,00	2.074.532,22	0,00	0,00	0,00	0,00	2.074.532,22	0,00	120.144,00	0,00	0,00	0,00	120.144,00	1.954.388,22	0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	80.716,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.716,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.716,53	80.716,53
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	4.970,27	0,00	0,00	0,00	0,00	4.970,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.970,27	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	57.268,30	0,00	1.910,80	0,00	0,00	59.179,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.179,10	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	55.481,42	203.790,13	75,87	10.144,66	0,00	15.975,54	253.516,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	253.516,54	55.481,42
	42.630.352,15	-38.522.632,60	75,87	12.055,46	50.000,00	15.975,54	4.153.875,34	0,00	164.424,00	0,00	1.237.885,56	0,00	1.402.309,56	2.751.565,78	42.630.352,15
	122.601.202,76	218.450.742,05	36.672,88	50.420.883,98	50.000,00	9.781.058,68	381.778.442,99	12.713.500,67	144.092.882,75	9.935,27	16.717.078,18	5.827.084,16	167.706.312,71	214.072.130,28	109.887.702,09



Konzern-Finanzierungsrechnung

Über die Liquiditätslage und die finanzielle Entwicklung gibt zusätzlich folgende Finanzierungsrechnung Aufschluß:

	1998 TDM	1997 TDM
I. Operativer Bereich		
1. Konzerngewinn	10.590	2.818
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Finanzanlagen	16.717	3.955
	27.307	6.773
3. Veränderung Vorräte	-126.709	-12.742
4. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-78.724	-10.218
5. Veränderung Forderungen gegen verbundene Unternehmen	267	-1.737
6. Veränderung Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	-4	-33
7. Veränderung Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-266	0
8. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	-48.208	-6.638
9. Veränderung sonstige Wertpapiere	51	1.505
10. Veränderung aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten	-1.984	8
11. Veränderung Steuerabgrenzung	-576	0
12. Veränderung kurzfristige Rückstellungen	32.755	-761
13. Veränderung erhaltene Anzahlungen	4.504	86
14. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.609	3.908
15. Veränderung andere Verbindlichkeiten	58.738	5.590
16. Veränderung passivischer Rechnungsabgrenzungsposten	-772	-938
	-162.537	-21.970
Cash flow aus operativem Bereich	-135.230	-15.197
II. Investitionsbereich		
1. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-7.739	-5.731
2. Abgänge aus den immateriellen Vermögensgegenständen	14	0
3. Investitionen im Sachanlagevermögen	-42.655	-9.741
4. Abgänge aus dem Sachanlagevermögen	3.924	445
5. Investitionen im Finanzanlagevermögen	-62	-42.238
6. Abgänge aus dem Finanzanlagevermögen	16	16
7. Veränderung Währungsumrechnung Sachanlagevermögen	0	31
8. Zugänge im Anlagevermögen aus Erstkonsolidierung	-74.384	0
9. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-17	0
	-120.903	-57.218
Cash flow aus Investitionsbereich	-120.903	-57.218
III. Finanzierungsbereich		
1. Veränderung andere Gewinnrücklagen	-255	-63
2. Gewinnausschüttung	-2.700	-2.700
3. Veränderung Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-39.742	0
4. Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil	9	-94
5. Veränderung der Bankverbindlichkeiten und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	301.010	73.329
6. Veränderung Pensionsrückstellungen	18.583	537
	276.905	71.009
Cash flow aus Finanzierungsbereich	276.905	71.009
Veränderung der liquiden Mittel	20.772	-1.406



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1998

	DM	1998 DM	DM	1997 DM
1. Umsatzerlöse		510.799.823,75		111.625.541,12
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		4.857.865,76		5.014.104,58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.419.323,36		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		40.671.202,28		4.957.506,37
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-289.401.425,44		-63.474.344,42	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.599.473,93	-305.000.899,37	-7.923.021,18	-71.397.365,60
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-107.136.259,79		-17.828.824,40	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-23.019.879,40	-130.156.139,19	-3.276.583,36	-21.105.407,76
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangansetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		-15.479.192,62		-3.955.040,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-85.639.524,31		-18.878.159,90
9. Erträge aus Beteiligungen		11.189.520,68		1.749.660,07
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		100,57		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.223.286,65		294.586,20
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.250.384,56		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-17.098.160,86		-3.423.719,77
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.536.822,14		4.881.704,87
15. Außerordentliche Erträge	705,77		0,00	
16. Außerordentliche Aufwendungen	-261.407,19		0,00	
17. Außerordentliches Ergebnis		-260.701,42		0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.735.332,21		-2.005.224,20
19. Sonstige Steuern		-541.337,87		-145.886,85
20. Konzern-Jahresüberschuß		21.470.115,06		2.730.593,82
21. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung verrechneter Jahresfehlbetrag		0,00		87.484,10
22. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-10.880.325,60		-658,36
23. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust		0,00		801,18
24. Konzern-Gewinn		10.589.789,46		2.818.220,74
25. Verlustvortrag		-522.378,93		0,00
26. Konzern-Bilanzgewinn		10.067.410,53		2.818.220,74



Konzernanhang 1998

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluß

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Konzernabschluß ist nach den Vorschriften der §§ 290 bzw. 264 ff. HGB erstellt worden. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs.2 HGB angewandt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht einbezogen gemäß § 296 Abs. 2 HGB wurden sechs inländische und elf ausländische Tochterunternehmen, deren Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Konsolidierungskreis umfaßt - neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft - 29 inländische und 19 ausländische Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr sind 35 Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluß einbezogen worden.

Bei der Beteiligung an einem ausländischen assoziierten Unternehmen wurde die Befreiung von der Anwendung der Equity-Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB wegen der untergeordneten Bedeutung in Anspruch genommen.

Sämtliche Konzernbeteiligungen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß.

Einen sich danach ergebenden aktivi-schen Unterschiedsbetrag weisen wir als Geschäftswert aus der Kapitalkonsolidierung aus.

Nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluß einbezogenen Tochterunternehmen sind unter dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Der bilanzierte Ausgleichsposten beinhaltet sowohl die aus der Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB resultierenden Anteile der konzernfremden Gesellschafter am

Eigenkapital als auch die nach dem Posten Jahresüberschuß in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisse.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet.

Eine erforderliche Eliminierung von Zwischenergebnissen wurde vorgenommen.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

4. Währungsumrechnung

Währungsforderungen in den Einzelabschlüssen werden mit dem Devisen-Geldkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Währungsverbindlichkeiten mit dem Devisen-Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Konzernabschluß werden sämtliche Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit



gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes wurden über drei Jahre abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder degressive Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Bei beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens wird auf Zugänge im ersten Halbjahr die volle, auf Zugänge im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Für die Gegenstände des Anlagevermögens gelten überwiegend folgende Nutzungsdauern:

- Immaterielle Vermögensgegenstände
3 bis 20 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
3 bis 60 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen
2 bis 15 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
2 bis 15 Jahre

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert bewertet.

Der Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Kassenbestände, Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Der Teilwert der Pensionsrückstellungen bei den inländischen Tochtergesellschaften wurde nach versicherungsmathematischer Methode auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % gemäß § 6 a EStG ermittelt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.



B. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes wurden für die Gründung einer Tochtergesellschaft als Bilanzierungshilfe aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen von 75.496 TDM sind 60.381 TDM für die Geschäftswerte enthalten, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben haben.

Die Zugänge betreffen im wesentlichen im Rahmen von asset deals erworbene Geschäftswerte sowie neu erworbene Patente.

Ferner sind hier Rechte auf Verwertung von Warenzeichen und Software ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 42.655 TDM und die Abgänge zu Buchwerten 3.924 TDM. An kumulierten Abschreibungen sind 151.279 TDM aufgelaufen, die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 11.393 TDM.

Finanzanlagen

Die Zugänge betreffen im wesentlichen sonstige Ausleihungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr
	TDM	TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.177	1.074
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.490	0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	37	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	266	0
Sonstige Vermögensgegenstände	61.868	4.619
	161.838	5.693

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen betreffen die wesentlichen Positionen Forderungen aus Steuern von 32.640 TDM, die Kaufpreisforderung aus einer Teilbetriebsveräußerung

von 10.000 TDM sowie kurzfristig gewährte Darlehen von 5.000 TDM. Darüber hinaus sind hier hauptsächlich Deckungskapitalien aus Rückdeckungsversicherungen, debitorische Kreditoren sowie Forderungen aus Investitionszuschüssen ausgewiesen.



Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Disagio in Höhe von 521 TDM ausgewiesen.

Steuerabgrenzung

Die ausgewiesenen aktivischen latenten Steuern resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen. Dabei wurde ein steuerlicher Durchschnittssatz zugrundegelegt.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die in der Konzernbilanz der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft auszuweisenden Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Deutsche Armaturen AG und ihrer Tochtergesellschaften wurden um die Anteile anderer Gesellschafter am Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Konzern der Deutsche Armaturen AG bereinigt, so daß sich im Saldo ein auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ergab.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 15.000 TDM ist voll eingezahlt und eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2000 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 7.500 TDM durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Kapitalrücklage

Unter diesem Posten ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen in Höhe von 20.000 TDM ausgewiesen.

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluß einbezogenen Gesellschaften, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden. Die Ergebnisse der Konsolidierungsmaßnahmen sowie die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen der ausländischen Gesellschaften ergebenden Differenzen wurden in dieser Position verrechnet.

Konzernbilanzgewinn

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:	
	1998
	TDM
Konzern-Gewinn	10.589
Verlustvortrag	-522
Konzern-Bilanzgewinn	10.067

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten wurde für die Inanspruchnahme einer Sonderabschreibung nach § 4 Fördergebietsgesetz eingestellt.



Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Eine Rückstellung für Pensionszusagen in Höhe von 79 TDM ist bei einer ausländischen Tochtergesellschaft gebildet.

Der Betrag von 18.477 TDM betrifft die Pensionszusagen von erstmalig im

Berichtsjahr konsolidierten Tochterunternehmen. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen weisen aufgrund der Umstellung auf die neuen Sterbetafeln Fehlbeträge von 1.255 TDM aus, die in den folgenden drei Jahren nachgeholt werden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im wesentlichen Rückstellungen für Urlaubslöhne, Prüfungs- und Beratungskosten, Gewährleistungen, Jubiläumsaufwendungen, Rentenverpflichtungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie für Kosten zur Beseitigung von Grundwasserunreinigungen.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 1998	Davon mit einer Restlaufzeit von				Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
	DM	DM	DM	DM	DM	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	368.728.632,32	297.041.152,36	20.309.227,47	51.378.252,49	267.621.118,72	Grundpfandrechte, Pfandrechte an Geschäftsanteilen, Abtretung von Forderungen, Sicherheitsübereignung Warenlager
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.590.168,21	4.590.168,21	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.086.519,01	54.086.519,01	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	12.265.807,69	12.265.807,69	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	791.327,19	791.327,19	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.963,72	41.963,72	0,00	0,00	0,00	
Genußscheinkapital	436.556,58	436.556,58	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	53.315.740,66	48.844.995,14	2.898.103,32	1.572.642,20	1.172.000,00	Grundpfandrechte, Pfandrechte an Geschäftsanteilen
- davon aus Steuern	8.848.076,03 DM (1.018 TDM)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.216.351,87 DM (539 TDM)					
	494.256.715,38	418.098.489,90	23.207.330,79	52.950.894,69	268.793.118,72	



Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die wesentlichen Positionen - Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit asset deals von 14.185 TDM, - Verbindlichkeiten aus Steuern von 8.848 TDM, - Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 5.216 TDM, - Verbindlichkeiten aus Pensionen und Gehalt von 4.416 TDM, - Verbindlichkeiten aus Darlehen und Zinsen von 3.826 TDM, - Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren von 2.674 TDM sowie - Rentenverbindlichkeiten von 2.569 TDM.

Passivischer Rechnungsabgrenzungsposten

Im passivischen Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Betrag von 16.157 TDM für forfaitierte Mietforderungen enthalten.

Der Posten wird über die Laufzeit der Mietverträge - 19 Jahre und 4 Monate - linear aufgelöst.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften betragen 144.423 TDM. Das Wechselobligo beziffert sich auf 2.651 TDM.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beläuft sich auf 39.407 TDM.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliedern sich geographisch wie folgt auf:

	TDM
Inland	376.506
Ausland	134.294
	510.800

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus der Einzahlung von Altgesellschaftern in Höhe von 20.000 TDM sowie aus einer Teilbetriebsveräußerung in Höhe von 8.249 TDM enthalten.

Ferner werden hier Erträge aus Kostenweiterbelastungen, Kursgewinne, Mieterträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erfaßt.

Personalaufwand/Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Berichtsjahr 2.635 TDM.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Jahr 1998 betrug 2.111. Davon waren 1.084 gewerbliche Arbeitnehmer und 1.027 kaufmännische Angestellte.



Abschreibungen	1998
	TDM
Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.081
Abschreibungen auf Sachanlagen	11.393
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.238
	16.717

Erträge aus Beteiligungen

Der Ausweis betrifft im wesentlichen Erträge aus den formwechselnden Umwandlungen von Tochtergesellschaften (10.988 TDM). Darüber hinaus werden Gewinnanteile aus drei nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

Die Abschreibung auf die Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung beträgt 2.486 TDM.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten unter anderem allgemeine Betriebskosten, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Leasing-, Miet- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Kursverluste.



D. Sonstige Angaben

Der Vorstand der Muttergesellschaft besteht aus folgenden Personen:

- **Herr Jürgen Schafstein**
Vorstandssprecher
- **Herr Bernd Schafstein**
- **Herr Frank Schafstein**

Zu Aufsichtsratsmitgliedern der Muttergesellschaft waren zum Bilanzstichtag gewählt:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann** -
Vorsitzender
- **Herr Michael Sterz**
stellvertretender Vorsitzender
- **Frau Nicole Coen**
- **Herr Michael Nagel**
- **Herr Lothar Vogel**
- **Herr Günter Wichterich**

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 2.020 TDM, die Vergütungen des Aufsichtsrates 90 TDM.

Remscheid, im Mai 1999

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand

Handwritten signature of Jürgen Schafstein in blue ink.

Jürgen Schafstein

Handwritten signature of Bernd Schafstein in blue ink.

Bernd Schafstein

Handwritten signature of Frank Schafstein in blue ink.

Frank Schafstein



E. Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte

Tochterunternehmen	%		%		%
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Remscheid	100	ERHARD Verwaltungsgesellschaft mbH, Heidenheim	*100	ASP Armaturen Schilling + Puspas GmbH, Bielefeld	*100
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	Waldenmaier GmbH, Oettingen	*100	ASP Armatura Schilling Puspas Polska Sp. Z.o.o., Swietochlowice/Polen	*90
MANIBS Spezialarmaturen GmbH & Co. KG, Remscheid	100	ERHARD Armaturen AG, Pratteln/Schweiz	*85	TATRA Armatura S.r.o., Bratislava/Slowenien	*80
MANIBS Spezialarmaturen Verwaltungs GmbH, Remscheid	100	ERHARD Valves Ltd., Milton/Großbritannien	*100	DUNA Armatura Kft., Budapest/Ungarn	*45
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	Ernst Schmieding GmbH & Co. KG, Holzwickede	*100	European Valves & Fittings B. V., Roermond/Niederlande	*100
INDUSHA Industrie- und Handelsbedarf GmbH & Co. KG, Remscheid	100	Schmieding-Armaturen GmbH, Heusenstamm	*100	Unijoint B. V., Roermond/Niederlande	*94,10
INDUSHA Industrie- und Handelsbedarf GmbH, Remscheid	100	Schmieding-Armaturen GmbH, Seevetal	*100	AGK Rt.-Alföldi, Metallurgie und Maschinenbau AG, Oroshaza/Ungarn	*31,10
Armaturen-Technik Magdeburg GmbH, Magdeburg	100	Schmieding-Armaturen GmbH, Ursensollen	*100	C.I.S. Cast Iron Services Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	*100
Brüder Mannesmann Nederland B.V., 's-Heerenberg/Niederlande	100	Schmieding-Armaturen GmbH, Hermsdorf	*100	Wrekin Welding & Fabrication Engineering Limited, Burton-on-Trent/Großbritannien	*80
MANIBS Brno spol. s.r.o., Brno, Tschechien	99	Gußvertrieb Zeuner GmbH, Zwickau	*100	Associated Pipeline Products (APP) Ltd., Knockmore Lisburn/Großbritannien	*62,20
Deutsche Armaturen AG, Remscheid	44,60	Schmieding Verwaltungs GmbH, Holzwickede	*100	Wilson Pipe Fittings Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	*100
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	Schmieding-Armaturen Poland GmbH, Torun/Polen	*100	C.I.S. Wilson Ltd., Irvine/Großbritannien	*80
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	Schwietzke Armaturen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bottrop	*100	C.I.S. Wilson Pipe Fittings Ltd., Irvine/Großbritannien	*60
aroso Autozubehör-Freizeitbedarf GmbH, Krefeld	*100	Erwin Burbach Maschinenfabrik GmbH, Wiehl-Bielstein	*75	Atlanta Engineering Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	*100
Strate Technologie für Abwasser GmbH, Sarstedt	*100	Rosai Grundstückshandels GmbH, Pfarrkirchen	*100	Independent Valve & Pipeline Services Limited, Burton-on-Trent/Großbritannien	*100
ERHARD GmbH & Co., Heidenheim	*100	Ludwig Frischhut Holding GmbH, Pfarrkirchen	*100		
		Ludwig Frischhut GmbH, Pfarrkirchen	*100		



Nicht konsolidierte

Tochterunternehmen	%		%		%
Brüder Mannesmann Hungary Kft, Budapest/Ungarn	99	Schilling Armatura Polska Sp.Z.o.o., Mikolov/Polen	100	ERHARD Armatura Sp. Z.o.o., Warschau/Polen	100
Thai Hansa Trading Limited, Bangkok/Thailand (zur Zeit nicht aktiv)	100	CEA Chemie- und Energie Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	MANIBS France S.A.R.L., Paris/Frankreich	99
Ludwig Frischhut Beteiligungs GmbH, Pfarrkirchen	100	Puspas Armaturen GmbH, Bochum	100		
Ortrander Eisenhütte GmbH, Ortrand	24,90	Walter Hagen Polska Sp. Z.o.o., Warschau/Polen	100	Nicht konsolidierte	
Willi Naumann Gerätebau Beteiligungs GmbH, Berlin	100	Strate B. V., Heerenveen/Niederlande	100	Gemeinschaftsunternehmen	%
Eisengießerei Lauchhammer GmbH, Lauchhammer	24,80	Strate Ltd., Oaldey/Großbritannien	100	AOST MALEN Ltd., St. Petersburg/Rußland	50
EUROPUSPAS S.L., Barcelona/Spanien	90	Strate S.a.r.l., Courtaboeuf, Cedex/Frankreich	100		
		Strate Sp. Z.o.o., Poznan/Polen	100	*erstmals in den Konzernabschluß ein- bezogen	

Bestätigungsvermerk

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-

führung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Köln, den 25. Mai 1999

**W+ST Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Ursula Kuhn gez. Albert Klaus
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer



AG-Bilanz

AKTIVA

	31.12.1998		31.12.1997
	DM	DM	DM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.800,00		0,00
2. Geschäftswert	1.811.044,00		1.944.444,00
II. Sachanlagen		1.816.844,00	1.944.444,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung		300.812,00	120.277,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		37.227.966,57	37.319.395,70
		39.345.622,57	39.384.116,70
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.198.778,91		7.674.187,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.728.278,07		1.719.200,35
II. Wertpapiere		18.927.056,98	9.393.387,62
Anteile an verbundenen Unternehmen		50.000,00	125.000,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.129,47	653,04
		58.328.809,02	48.903.157,36



PASSIVA

	31.12.1998		31.12.1997
	DM	DM	DM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage	20.000.000,00		20.000.000,00
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	5.099.285,94		5.099.285,94
IV. Bilanzgewinn	3.713.040,86		2.773.572,38
		43.812.326,80	42.872.858,32
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	126.300,00		257.450,00
2. Sonstige Rückstellungen	117.150,00		40.000,00
		243.450,00	297.450,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.429.547,17		4.002.879,26
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698.323,92		300.999,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	931.637,99		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	213.523,14		1.428.970,58
		14.273.032,22	5.732.849,04
		58.328.809,02	48.903.157,36



AG-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1998

	DM	1998 DM	1997 DM
1. Umsatzerlöse		1.933.836,67	1.776.156,95
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.207.171,94	873.487,60
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	295.958,25		-87.702,50
b) Soziale Abgaben	49.841,13	-345.799,38	-16.217,12
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-186.771,33	-80.216,88
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.577.036,36	-1.728.711,27
6. Erträge aus Beteiligungen		776.524,33	3.380.058,64
7. Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen		4.000.000,00	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30.238,83	112.634,92
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-256.951,25	-188.377,53
10. Zinsen auf ähnliche Aufwendungen		-477.709,32	-113.819,39
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.103.504,13	3.927.293,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-464.035,65	-1.171.853,00
13. Sonstige Steuern		0,00	-2.394,00
14. Jahresüberschuß		3.639.468,48	2.753.046,42
15. Gewinnvortrag		73.572,38	20.525,96
16. Bilanzgewinn		3.713.040,86	2.773.572,38



AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 1998

	Historische Anschaffungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Vortrag 1.1.1998 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1998 DM	Vortrag 1.1.1998 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1998 DM	Stand 31.12.1998 DM	Stand 31.12.1997 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	6.000,00	0,00	6.000,00	0,00	200,00	0,00	200,00	5.800,00	0,00
2. Geschäftswert	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00	55.556,00	133.400,00	0,00	188.956,00	1.811.044,00	1.944.444,00
	2.000.000,00	6.000,00	0,00	2.006.000,00	55.556,00	133.600,00	0,00	189.156,00	1.816.844,00	1.944.444,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.478,40	233.706,33	0,00	380.184,73	26.201,40	53.171,33	0,00	79.372,73	300.812,00	120.277,00
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.319.395,70	19.464.062,57	19.555.491,70	37.227.966,57	0,00	0,00	0,00	0,00	37.227.966,57	37.319.395,70
Gesamt	39.465.874,10	19.703.768,90	19.555.491,70	39.614.151,30	81.757,40	186.771,33	0,00	268.528,73	39.345.622,57	39.384.116,70

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 1998

Art der Verbindlichkeit	mit einer Restlaufzeit von					Art der Sicherheit
	Bilanzwert 31.12.1998 TDM	bis zu einem Jahr TDM	ein bis fünf Jahre TDM	mehr als fünf Jahre TDM	davon gesichert TDM	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.430	12.430	0	0	0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698	698	0	0	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	932	932	0	0	0	-
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 23 TDM (Vorjahr: 9 TDM) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 19 TDM (Vorjahr: 3 TDM)	213	213	0	0	0	-
	14.273	14.273	0	0	0	



AG-Anhang 1998

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluß

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 1998 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes aufgestellt. Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 15.000.000,00 DM und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Hauptversammlung vom 27. August 1998 hat die Einführung der Stückaktie beschlossen. An die Stelle jeweils einer Aktie im Nennbetrag von 5,00 DM trat eine Stückaktie.

3. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2000 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 7.500.000,00 DM durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen.

4. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Geld- bzw. Briefkurs bewertet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Der Firmenwert wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Auf Zugänge im ersten Halbjahr erfolgt bei Sachanlagen die volle, auf Zugänge im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 800,00 DM werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

2. Angaben zur Bilanz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind gemäß § 287 HGB in einer gesonderten Aufstellung zu diesem Anhang zusammengefaßt und beim Amtsgericht Remscheid hinterlegt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Teilgewinnabführungsverträgen in Höhe von 4.000 TDM, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage) in Höhe von 1.887 TDM, umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten, den Gewinnansprüchen für 1998, verrechnet mit Aufwendungen aus Verlustübernahme.



Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind erworbene Kundenforderungen, Steuererstattungsansprüche sowie Forderungen aus Weiterbelastungen und sonstige Forderungen an konzernfremde Unternehmen ausgewiesen.

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens wird die hundertprozentige Beteiligung an einer zur Weiterveräußerung bestimmten Kapitalgesellschaft ausgewiesen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 und 3 verwiesen.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Der ausgewiesene Bilanzgewinn beinhaltet den Jahresüberschuß 1998 sowie den Gewinnvortrag von 73.572,38 DM.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 2.700.000,00 DM als Dividende von 0,90 DM pro Stammaktie auf 3.000.000 Stammaktien ausgeschüttet; der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 73.572,38 DM wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen den voraussichtlichen Aufwand an Gewerbesteuer für 1997 und 1998.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen, Urlaubsansprüche und Berufsgenossenschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in erster Linie aus umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen und weiterbelasteten Kosten. Außerdem sind unter diesen Verbindlichkeiten Genußrechte im Wert von 30 TDM ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen Verpflichtungen aus der Übernahme von Vermögensgegenständen, Zinsen sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Steuern.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form eines langfristigen Mietvertrages mit einem verbundenen Unternehmen sowie aus Leasingverhältnissen:

1999	118 TDM
2000 - 2003	458 TDM
ab 2004	306 TDM

C. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 145.430 TDM; davon 142.580 TDM zugunsten verbundener Unternehmen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen vornehmlich die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen, davon 60 TDM an ein ausländisches verbundenes Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen.

3. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge enthalten die Gewinnansprüche 1998 gegenüber einem verbundenen Unternehmen.



4. Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen

Der Ausweis betrifft den für 1998 abzuführenden Teilgewinn eines verbundenen Unternehmens.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In dem Posten sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen von 30 TDM enthalten.

6. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Es handelt sich bei dem Betrag um den Jahresfehlbetrag eines verbundenen Unternehmens, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommen wird.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 12 TDM enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer für 1998.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich drei Angestellte. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluß. Der Konzernabschluß wird im Bundesanzeiger bekanntgegeben und zum Handelsregister Remscheid eingereicht.

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

- **Herr Jürgen Schafstein**,
Vorstandssprecher
- **Herr Bernd Schafstein**
- **Herr Frank Schafstein**

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**,
Vorsitzender
- **Herr Michael Sterz**,
stellvertretender Vorsitzender
- **Frau Nicole Coen**
- **Herr Michael Nagel**
- **Herr Lothar Vogel**
- **Herr Günter Wichterich**

Die Vorstände haben im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 90 TDM.





G. Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 1998 von 3.713.040,86 DM wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,00 DM pro Stückaktie auf
3.000.000 Stückaktien 3.000.000,00 DM
Vortrag auf neue Rechnung: 713.040,86 DM

Ein Teilbetrag der Dividende in Höhe von 907.399,00 DM ist mit einem Steuerguthaben von 3/7 verbunden. Der restliche Teilbetrag von 2.092.601,00 DM wird aus dem EKO4 ausgeschüttet und bleibt beim Empfänger steuerfrei. Der Teilbetrag aus dem EKO4 begründet kein Steuerguthaben.

Remscheid, im Mai 1999

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand

Jürgen Schafstein

Bernd Schafstein

Frank Schafstein

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Köln, den 17. Mai 1999

**W+ST Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Ursula Kuhn gez. Albert Klaus
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber	Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid
Gestaltung	Balzen Hahlweg Group, Münster
Text	Klartext Medienbüro, Wuppertal
Fotografie	Claudia Koch, Köln



Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24 · D-42859 Remscheid
Tel (02191) 93707-0 · Fax (02191) 30084
<http://www.bmag.de>